

Jahresbericht der Präsidentin des Schweizerischen Forstvereins

Personelle Veränderungen, ein Digitalisierungsschub und viele Neueintritte kennzeichnen das letzte Jahr. Wechsel gab es bei der Geschäftsstelle und der Chefredaktion der Zeitschrift. Nur vereinzelt konnten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt werden. Dafür vernetzten sich viele Mitglieder an gut besuchten Online-Veranstaltungen.

Umbruch – dieses Wort charakterisiert das Vereinsjahr von Juli 2020 bis Juni 2021 treffend. So wurden gleich zwei wichtige Stellen im Verein neu besetzt. Zuerst erreichte uns die Nachricht von der beruflichen Neuorientierung unserer langjährigen SZF-Chefredaktorin Barbara Allgaier-Leuch, und wenig später kündigte auch unsere Geschäftsführerin Larissa Peter ihren Rücktritt an. Der SFV darf sich glücklich schätzen, dass beide Posten schnell neu besetzt werden konnten: Die Zusammenarbeit mit Chefredaktor This Rutishauser und seinem Team sowie mit Geschäftsführer Lukas Denzler ist gut gestartet. Einerseits haben wir zwei engagierte und erfahrene Mitstreiterinnen verloren, andererseits bringen neue Kräfte frischen Schwung und neue Ideen. In diesem Sinne bedankt sich der Vorstand bei Barbara Allgaier-Leuch und Larissa Peter für ihre langjährigen Engagements für den SFV und freut sich, mit This Rutishauser und Lukas Denzler die Vereinsaktivitäten weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Auf die kommende Jahresversammlung steht uns auch ein grosser Umbruch im Vorstand und bei den Arbeitsgruppenleitenden bevor. Zwei von drei Vakanzstellen konnten im Vorstand bereits besetzt werden, die Suche nach der dritten Person läuft. Für die Arbeitsgruppe Waldbiodiversität konnte eine neue Leiterin gefunden werden, die Suche nach einer neuen Leitung für die AG Wald und Wildtiere gestaltet sich schwieriger. Personelle Themen machten damit einen grossen Teil der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr aus. Bei der Suche nach neuen Kräften wurde die Möglichkeit, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten an gemeinsamen Anlässen persönlich anzusprechen, schmerzlich vermisst. Auch eine würdige Verabschiedung stellte unter Corona eine wahre Herausforderung dar, und einiges gilt es an der Jahresversammlung nachzuholen.

Thematisch beschäftigte sich der Forstverein an seinen zahlreichen Online-Treffen mit diversen Stellungnahmen, der Konkretisierung der Mehrjahresplanung, leichten gestalterischen Anpassungen in der SZF sowie Inhalten und organisatorischen Fragen unserer Veranstaltungen. Eingereicht haben wir den Antrag für den neuen Finanzhilfvertrag 2021/2022 mit dem BAFU.

Austausche mit dem BAFU, den Kantonen, unseren Partnerorganisationen und das Engagement in diversen Gremien stellen einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit dar. Einerseits bleiben wir im Kontakt mit Mitgliedern und andererseits erkennen wir frühzeitig, welche Themen wichtig sind. In den nachfolgenden Abschnitten finden sich Details zu dieser Arbeit.

Die für den August 2020 in St. Gallen geplante Jahresversammlung konnten wir wegen Corona nicht vor Ort durchführen. Gemäss den Recherchen von Toni Schuler, unserem Ehrenmitglied und langjährigem Chefredaktor der SZF, kam es im 20. Jahrhundert selten vor, dass eine Jahresversammlung ausgefallen war. 1920 fand le-

diglich eine reduzierte Versammlung statt, weil das Forstfest in Aarau wegen einer Grippeepidemie nicht durchgeführt werden konnte. 1914 fiel die Jahresversammlung infolge des Kriegsausbruchs ganz aus, in den Kriegsjahren 1915 bis 1917 fanden reduzierte Versammlungen statt. Ebenso gab es 1940 eine reduzierte Zusammenkunft in Zürich, weil der Kanton Freiburg infolge der Mobilmachung eines grossen Teils seines Forstpersonals nicht in der Lage gewesen war, eine Versammlung durchzuführen. Nun hoffen wir, dass die Jahresversammlung 2021 in St. Gallen wie geplant stattfinden kann. Die Organisatoren waren, ohne zu zögern, bereit, die Jahresversammlung um ein Jahr zu verschieben – und wir sind guten Mutes, uns dort bald bei spannenden Themen, emotionalen Worten und in entspannter Atmosphäre persönlich zu treffen. A bientôt!

Waldpolitik

Das Engagement des SFV im Rahmen der Revision des Jagdgesetzes war keine einfache Aufgabe. Einerseits lagen klare Antworten zu unserer Umfrage vor, die uns



Die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere konnte ihre Herbsttagung im Toggenburg trotz Corona draussen durchführen. Foto: Michiel Fehr

darin bestärkten, unsere Position einzubringen (vgl. SZF 2/2020, Seite 108). Andererseits waren durchaus kritische Töne zu dieser Positionierung zu hören. Die bescheidenen personellen Ressourcen und die fehlende Leitung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere waren für den ehrenamtlich tätigen Vorstand bei der Bewältigung dieser Aufgabe eine grosse Herausforderung. Trotzdem ist der Vorstand nach wie vor überzeugt, dass sich der Einsatz zugunsten der Waldverjüngung, der kommenden Waldgeneration und damit der Walderhaltung gelohnt hat. Es spricht für die starke Partnerschaft Wald und Jagd, dass wir trotz den Meinungsverschiedenheiten im Dialog bleiben und weiterhin gut zusammenarbeiten. Nur so können die Probleme der Waldverjüngung gelöst werden. Mit den stark steigenden Grossraubtierpopulationen erhält das Thema der überhöhten Schalenwildbestände vielleicht bald eine ganz neue Dimension.

Der SFV setzt sich für die Walderhaltung ein und hat in diesem Sinne während der Berichtsperiode zu folgenden Vorlagen Stellung bezogen (einsehbar auf www.forstverein.ch > Downloads > Stellungnahmen):

- Stellungnahme zur Teilrevision der Verordnung über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Verordnung, SR 641.711)
- Stellungnahme zum Verordnungspaket Umwelt (Frühling 2021)
- Stellungnahme zur Änderung der Jagdverordnung (JSV, SR 922.01)
- Stellungnahme zu Lehraufträgen an der ETHZ in den Bereichen Wildtierökologie und Wildtiermanagement sowie im Bereich Standortkunde
- Stellungnahme zur Ausgestaltung einer neuen Jagdgesetzgebung
- Stellungnahme zur Revision der Jagdverordnung

Veranstaltungen

Das Fachseminar «Der Wald im Wandel – und wir?» – eigentlich für die Jahresversammlung 2020 in St. Gallen konzipiert – führten wir online durch. Organisiert durch Roberto Bolgè vom Vorstand, bot es spannende Vorträge. Auch die Beiträge im dazugehörigen Essayheft brachten viele Anregungen. Die SFV-Debatte «Schluss mit Aufräumen!?» von Anfang Juni 2021 stiess auf grosses Interesse. Rund 120 Personen aus der Schweiz,

Österreich, Liechtenstein und Deutschland nahmen am Webinar teil.

Netzwerk und Kontaktpflege

Die Pflege der Kontakte mit verschiedensten Partnern ist eine Kernaufgabe für den SFV. Diese wird von den Mitgliedern des Vorstands sowie der Geschäftsführung mit begrenzten personellen Ressourcen wahrgenommen. Das Netzwerk ist vielfältig, ebenso die Mitwirkung in verschiedensten Gremien. Das Engagement reicht von politisch-verwaltungsnahen Konferenzen wie dem Forum Wald beim BAFU, dem Direktionskomitee Agenda 2030 (früher Interdepartementaler Ausschuss für Nachhaltige Entwicklung, IDANE) und der Erweiterten Kantonsoberrätkerkonferenz (KOK) über Beiräte an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) und das Departement für Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich, der Plenarversammlung der Plattform Geowissenschaften der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) bis zu Delegierten- und Mitgliederversammlungen. Zu erwähnen ist auch die Mitwirkung des SFV in der Kerngruppe für die Sonderschau an der Forstmesse Luzern, die für den August 2021 geplant war, nun aber auf 2023 verschoben wird. Ein grosses Anliegen ist dem Vorstand der Austausch mit Akteuren der Waldbranche wie WaldSchweiz, dem Verband Schweizer Forstpersonal und dem Verband Forstunternehmer Schweiz sowie der Interessengemeinschaft Wald Wild. Bei Letzterer wirken neben dem SFV auch JagdSchweiz, WaldSchweiz und der Verband Schweizer Forstpersonal mit.

Austausch mit Studierenden und Mentoringprogramm

Der Austausch mit den Studierenden liegt dem Vorstand sehr am Herzen. So, wie Corona den Alltag an den Hochschulen auf den Kopf gestellt hat, veränderten sich auch die Begegnungsmöglichkeiten. Es fanden einzelne Videomeetings statt. Seit Mai sind nun auch wieder direkte Kontakte möglich, sei es in Zürich oder in Zollikofen. Auch der neue Chefredaktor der SZF, This Rutishauser, ist daran interessiert, Beiträge von Studierenden zu publizieren.

Zusammen mit dem Fachverein Wald des SIA lancierte der SFV 2019 ein Mentoringprogramm für junge Waldfachleute.

2020 konnte ein Pool von motivierten Mentoren und Mentorinnen gebildet werden; trotz schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemie konnten die ersten sechs Paare – MentorIn und Mentee – ein individuelles Programm starten. Für das Angebot haben sich erfreulicherweise sowohl junge Waldfachleute von der HAFL wie auch von der ETHZ interessiert.

Fortbildung Wald und Landschaft (fowala)

Die Fortbildung Wald und Landschaft (fowala) organisiert seit 1989 Fortbildungskurse für Waldfachleute. Seit 2019 ist fowala als Verein organisiert. Diesem gehören neben dem SFV der Fachverein Wald des SIA, die *accademici e ingegneri forestali della svizzera italiana* (aifsi) und die Alumni BFH HAFL (Verein der ehemaligen Studierenden an der HAFL) an. Corona prägte das Kursjahr 2020 massgeblich: Vier Kurse mussten abgesagt und sechs Kurse auf das Folgejahr verschoben werden. Fünf Veranstaltungen konnten – mit angepasstem Format – durchgeführt werden. Alle Kurse fanden online als Webinar statt. Diese unterteilte man in Halbtagesveranstaltungen und kompletzte die Lektionen im Selbststudium. Die halbtägigen Online-Angebote stiessen auf Anklang. Pro Kurs waren es 20 bis 40 Teilnehmende. Das Fehlen des persönlichen Kontakts und Austausches stellt allerdings – wenig verwunderlich – eine Schwäche dieses Formats dar. Für den Herbst 2021 sind nun wieder Präsenzveranstaltungen vorgesehen.

Forschung und Kontakt zur Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT)

Der SFV ist Mitglied bei der Plattform Geowissenschaften der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz. Als Verbindungsperson wirkt das für die Forschung zuständige Vorstandsmitglied (Caroline Heiri). Die SCNAT unterstützt den SFV als Herausgeber der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF). In dieser publizieren Forschende aus der Schweiz und dem Ausland ihre Ergebnisse. Dank dem geforderten Praxisbezug leistet die Zeitschrift einen wichtigen Beitrag für den Wissenstransfer.

Mit der SFV-Debatte ergab sich eine verstärkte Kooperation mit der SCNAT. Mitarbeitende des Forums Biodiversität (die selbst in der Arbeitsgruppe Waldbio-

diversität des SFV mitwirken) sowie der Plattform Geowissenschaften unterstützen den SFV in technischen Belangen bei der Durchführung des Webinars.

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen (Chefredaktor This Rutishauser seit 2021)

Im Vereinsjahr 2020/2021 erschienen sechs Ausgaben der SZF. Den Anfang machte das Essayheft mit dem Titel «Waldmanagement auf dem Prüfstand» (4/2020). Es folgte ein Heft zur Trockenheit 2018 (5/2020), zur forstlichen Kommunikation (6/2020), zur Bioökonomie (1/2021), zu den Chancen und Risiken der Douglasie im Waldbau (2/2021) sowie zu den Standorttypen für den naturnahen Waldbau (3/2021). In jeder Ausgabe wurden zudem Neuigkeiten aus Waldpolitik, Hochschulen, Forschungsanstalten sowie des Schweizerischen Forstvereins aufbereitet.

Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere (Leitung vakant)

Die Arbeitsgruppe hatte Glück, denn sie konnte die Wald-Wild-Weiterbildung zwischen der ersten und zweiten Coronawelle durchführen. In der Zeit mit nur wenig Veranstaltungen wurde das sehr geschätzt. Auch die Herbsttagung 2020 der Arbeitsgruppe im Toggenburg und die Frühjahrstagung im Juni 2021 in Oensingen zum Thema der Erhebung von Waldverjüngung und Wildhuftierbeständen konnten durchgeführt werden. Ansonsten standen die Tätigkeiten im Zeichen der Abstimmung über das Jagdgesetz. Die Arbeitsgruppe unterstützte den Vorstand bei der Erarbeitung der Positionen sowie der Kernanliegen zu einer neuen Jagdgesetzgebung.

Arbeitsgruppe Waldplanung und -management (WaPlaMa, Leitung Raphaela Tinner)

Die Kerngruppe der WaPlaMa führte vier Sitzungen durch, zwei davon als Online-Meeting. Die Anlässe, zwei Weiterbildungsseminare (Grundlagen der Waldplanung und Risikomanagement in der Planung) sowie die Tagung zur interkantonalen und interinstitutionellen Zusammenarbeit in der Waldplanung fanden virtuell statt. Die Arbeitsgruppe erarbeitete den Bericht «Herausforderungen der Waldplanung» und präsentierte diesen im April 2021 der Konferenz der Kantonsoberförster (KOK).

Ein Projekt widmete sich Fragen der Fernerkundung. Bei diesem wirkten auch die SBB mit. Im Bereich der Kommunikation ist die Plattform planfor.ch überarbeitet worden. Zudem sind zwei WaPlaMa-Infoblätter erstellt worden.

Arbeitsgruppe Waldbiodiversität (Leitung Ueli Bühler)

Die Arbeitsgruppe organisierte die SFV-Debatte mit dem Titel «Schluss mit Aufräumen!?!». Sie war eigentlich für den Mai 2020 in Solothurn geplant, musste aber wegen der Coronapandemie verschoben werden. Sie fand schliesslich am Nachmittag des 1. Juni 2021 online ohne die ursprünglich geplante vormittägliche Exkursion zum Thema statt.

Auch die für den Oktober 2020 angesetzte und weitgehend vorbereitete Praxistagung musste verschoben werden. Sie konnte aber Ende Juni 2021 stattfinden. Thema waren der Aktionsplan «Lichter Wald» und die entsprechende Wirkungsanalyse. Eine digitale Durchführung von Praxistagungen ergab keinen Sinn, sind doch gemäss den Zielsetzungen der Arbeitsgruppe die Anschauung vor Ort und die darauf Bezug nehmenden, direkten Diskussionen zentral.

Die Online-Anwendung, die im Rahmen des Aktionsplans «Lichter Wald» unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe entwickelt wurde¹, konnte in Betrieb genommen werden und steht den Forstdiensten und weiteren Involvierten zur Verfügung. Das Tool stellt die Verbindung zwischen Lebensraumgestaltung und Artenförderung her.

Eine Untergruppe der Arbeitsgruppe Waldbiodiversität beteiligte sich an der Entwicklung einer Wirkungsanalyse. Die Federführung dieses Vorhabens liegt beim BAFU. Auf Initiative der Arbeitsgruppe wird die Ausgabe 6/2021 der SZF dem Thema der aktiven Förderung der Biodiversität im Wald gewidmet.

Die Zwischenevaluation zur Arbeitsweise der Arbeitsgruppe ist auf jene Mitglieder ausgeweitet worden, die an der Herbsttagung 2019 teilgenommen hatten. Die Resultate sind in einem Bericht zusammengefasst. Für die Arbeitsgruppe zentral ist die aus zehn Personen bestehende

Kerngruppe. Deren Mitglieder trafen sich zu drei virtuellen Besprechungen.

Waldökonomisches Seminar (WOES)

Das geplante waldökonomische Seminar zum Thema Industrie 4.0 in der Wald- und Holzwirtschaft konnte im November 2020 nicht durchgeführt werden. Das Seminar findet nun als Online-Veranstaltung im Oktober 2021 statt. In der SZF 1/2021 erschienen drei Artikel zum Thema Bioökonomie, die aus dem Seminar vom November 2019 hervorgegangen waren. Ein erweitertes Editorial der Verantwortlichen des Seminars führte ins Thema ein.

Finanzen

Die Pandemie hat die Jahresrechnung beeinflusst. Aufgrund von Corona und der damit verbundenen vermehrten digitalen Kommunikation sanken die Ausgaben bei einigen Budgetposten. Andere fielen wiederum höher aus oder blieben als Fixkosten konstant.

Vorstandsarbeit, Mitglieder des Vorstands und Geschäftsführung

Der Vorstand traf sich zu zwei mehrstündigen Sitzungen an der HAFL in Zollikofen. Eine weitere an der HAFL und eine an der ETH Zürich vorgesehene Sitzung sowie die Jahresendsitzung fanden hingegen virtuell statt. Die kürzeren Telefonkonferenzen sind zu Videokonferenzen geworden. Zur Klausurtagung trafen sich der Vorstand und die Geschäftsführerin Anfang Juli 2020 auf dem Arenenberg im Kanton Thurgau. Kurzprotokolle der Vorstandssitzungen sind auf der Webseite aufgeschaltet und werden auf den Forstvereinsseiten in der SZF publiziert.

Die Mehrjahresplanung ist bereits im Vereinsjahr 2019/2020 in die Hand genommen worden und trägt den Titel «Handlungsschwerpunkte des SFV für die Jahre 2020–2025». Das entsprechende Dokument, durch das sich die Themen Wandel und Transformation wie einer roter Faden ziehen, ist den Mitgliedern im Hinblick auf die virtuelle Jahresversammlung im August 2020 vorgelegt und in der SZF 6/2021 publiziert worden. Nun ist der Vorstand des SFV daran, die Mehrjahresplanung zu konkretisieren.

Mitglieder des Vorstands:

Dr. Regina Wollenmann, Chur, Präsidentin (seit 2019)

¹ https://www.infospecies.ch/de/assets/content/documents/Anleitung_Online-Tool_fuer_Aktionsplan_Lichter_Wald.pdf

Dr. Caroline Heiri, Bern, Vizepräsidentin, Wissenschaft (seit 2013)
Roberto Bolgè, Zürich, Finanzen (seit 2018)
Olivier Schneider, Corcelles, Bildung (seit 2011)
Karin Hilfiker, Wabern, Kommunikation (seit 2017)
Dr. Christine Moos, Bern, SZF (seit 2018)
Simon Janssen, Basel (Mutterschaftsvertretung für Christine Moos)
Geschäftsführung:
Lukas Denzler, Zürich (seit 2021)

Mitgliederbestand und Mutationen

Während des Vereinsjahrs konnte der SFV 43 neue Mitglieder begrüßen. Die Zahl liegt deutlich höher als in den letzten Jahren. Die Austritte werden erst per 30. Juni 2021 ermittelt. Eine tabellarische Übersicht über den Mitgliederbestand wird an der Mitgliederversammlung präsentiert und im Protokoll publiziert.

Einzelmitglieder (24)

Adatte Didier, Porrentruy
Botteo Alessandra, Remetschwil
Eugster Werner, Mettmenstetten
Hoh Claude, Bouxwiller (F)
Huber Barbara, Thusis
Isler Julia, Schiers
Jenal Corsin, Trimmis
Kobler Ivana, Koblenz
Kunnala Marjo, Bern
Lainer Christoph, Maishofen (A)
Loop Joel, St. Gallen
Mader Daniel, Liebefeld
Pattaroni Maxime, Vevey
Pawlowski Lorenzo, Benken
Röthlisberger Veronika, Basel
Sabani Florim, St. Gallen
Schürch André, Kaltacker
Schweizer Silke, Schrobhausen
Toledano Ester, Lausanne

Walde Manuel Gabriel, Olten
Weber Pascale, Zürich
Wohlhauser Philippe, Zürich
Wittwer Sebastian, Winterthur
La Porta Nicola, Lavis (IT)

Studierende mit SZF (8)

Breton Benoît, Bretonnières
Crisafulli Valentina, Winterthur
Cavagliotti Lorenzo, Neuchâtel
Jaquier Benjamin, Goumoens-laVille
Keiser Kevin, Biel
Rennhard Viviane, Roggliswil
Stofer Fabian, Sempach
Thür Peter, Frauenfeld

Studierende ohne SZF (11)

Bonafiglia Lina, Hugelshofen
Bory Siméon, Bern
Denzler Joel Yves, Bern
Flores Lucas, Sachseln
Hallwyler Jonas, Olten
Herzog Jana, Aarburg
Huwyler Gabriel, Mühlau
Murpf Joel, Hasle
Pauli Kyra Xelin, Steffisburg
Sinz Theresa Franziska, Zollikofen
Suter Fabian, Pfäffikon

Dank

Die im Jahresbericht ausgeführten, zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten sind nur möglich durch persönliches Engagement zahlreicher Vereinsmitglieder. Unsere Leistungen werden vom BAFU, von der SCNAT und von den Kantonen genauso mitfinanziert wie durch die Mitgliederbeiträge und die Werbeeinnahmen in der Zeitschrift. Für diese Unterstützung und die gute Zusammenarbeit dankt der SFV herzlich. Dank gebührt auch den Arbeitgebenden der Vorstandsmitglieder, die diesen die Mitwirkung im Vorstand zu-

gunsten des Vereins ermöglichen – nicht zuletzt auch im Wissen um den Mehrwert des damit verbundenen Netzwerkes. Einen speziellen Dank möchte ich den neuen und zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern und Mandatsträgerinnen und -trägern aussprechen, die mit ihrer Arbeit massgeblich zum guten Gelingen des vergangenen Umbruchjahres beigetragen haben. Allen Mitgliedern danken wir für die Treue, fürs Einbringen von Anliegen und Ideen, sowie für die aktive Teilnahme am Vereinsleben.

Regina Wollenmann

Caisse de secours: rapport annuel 2020

Aucune demande n'a été adressée au conseil de fondation en 2020.

N'hésitez pas à utiliser notre adresse courriel hilfskasse@forstverein.ch pour prendre contact avec la fondation, ce d'autant plus dans la situation de crise que nous connaissons actuellement. Les demandes sont traitées de façon confidentielle. Vous pouvez aussi prendre contact directement avec un des membres du Conseil de fondation. Les coordonnées des membres se trouvent sur la page internet de la Société forestière suisse.

Pour rappel, la fondation vient au secours des professionnels de la forêt, de même qu'à celui des membres de leur famille directe. Des contributions peuvent également être accordées afin de prévenir des situations de détresse, mais aussi pour des formations dans le domaine de la forêt permettant d'acquérir une qualification supérieure. Exceptionnellement, des organisations œuvrant dans l'intérêt général, actives dans le domaine de la forêt, peuvent également être soutenues.

Christian Rosset

Aus dem Vorstand

Der Vorstand des SFV hat sich am 22. April 2021 zu einer zweistündigen Sitzung getroffen. Einmal mehr hat dieses Meeting virtuell stattgefunden, was bei kurzen Sitzungen allerdings auch zweckmässig ist. Zugeschaltet hat sich auch Verena Griess. Sie leitet seit dem 1. Januar 2021 die Professur Management forstlicher Ressourcen an der ETH Zürich (vgl. auch SZF 2/2021, S. 135). Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Praxis lägen ihr sehr

am Herzen, betonte Griess. Wichtig sei auch, dass Fachwissen nicht verloren gehe. An den Hochschulen gebe es einen grossen Durchlauf – die Studierenden würden kommen und gehen. Einen Vorteil sieht die Forstwissenschaftlerin darin, dass die Studierenden den «Nachhaltigkeitsgedanken» quasi im Blut hätten. Der Vorstand wünscht der neuen Professorin einen guten Start und freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit.

Im Mai beteiligte sich der SFV an der Vernehmlassung zur Anpassung der Jagdschutzverordnung. Diese soll insbesondere den Abschuss einzelner Wölfe erleichtern und bereits im Sommer in Kraft treten. Der Spielraum ist jedoch begrenzt, weil die Anpassung im Einklang mit den Vorgaben des geltenden Jagdgesetzes zu stehen hat. Der Vorstand brachte in seiner Antwort einmal mehr das Argument ein, dass bei den Anpas-

sungen auch der Zustand der Waldverjüngung zu berücksichtigen sei.

Weiter beschäftigt sich der Vorstand gegenwärtig mit dem indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates zur Biodiversitätsinitiative. Der SFV wird bis Juli eine Antwort ausarbeiten und sich zu den Punkten äussern, die den Wald betreffen.

Im Juni fand nach neun Monaten wieder eine Vorstandssitzung physisch statt. Die Mitglieder trafen sich an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen und pflegten die Kontakte mit den Dozierenden und Studierenden. Thematisch beschäftigte sich der Vorstand unter anderem mit dem Seminar und der Jahresversammlung in St. Gallen sowie der bevorstehenden Klausur in Tschierschen.

Am Nachmittag lud Roger Schmidt, der Leiter des Amtes für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern, den Vorstand zu einer Exkursion ein. Am Beispiel des Wiliwaldes bei Zollikofen zeigte er auf, welche Herausforderungen sich bei der

Holznutzung in stadtnahen Wäldern ergeben. In diesem 280 Hektar grossen Waldkomplex zwischen Bahn, Autobahn und Siedlungen besitzt der Kanton Bern 48 Hektar Wald. Bewirtschaftet wird dieser durch den Staatsforstbetrieb Kanton Bern SFB. Roger Schmidt wünscht sich, dass in der Schweiz Wege gefunden werden, wie sich die Holznutzung stärker in die Waldpolitik integrieren lässt.

Solche Kontakte bereichern die Vorstandsarbeit enorm und geben wichtige Impulse für die Vereinsarbeit. Herzlichen Dank an das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern.

Ein wichtiges Thema ist weiterhin die Erneuerung des Vorstands. Mit den Rücktritten von Caroline Heiri (Ressort Wissenschaft) und Karin Hilfiker (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) sind Lücken zu füllen. Eine gute Vertretung der Westschweiz liegt dem Vorstand besonders am Herzen. Und so freuen wir uns über die Zusage von Gloria Locatelli. Die Forst- und Umweltingenieurin leitet den Forstkreis im Val-de-

Ruz im Kanton Neuenburg. Weiterhin nicht vertreten im Vorstand sind derzeit die Gebirgskantone. Für einen Verein, der gesamtschweizerisch tätig ist, ist es jedoch wichtig, dass nicht nur alle Landesteile, sondern auch die verschiedenen Regionen in der Leitung des SFV vertreten sind.

Im Gedenken an Daniel von Büren

Daniel von Büren ist am 13. Februar 2021 nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben. Die letzten 20 Jahre war das langjährige Mitglied des SFV für das Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn tätig. Seine Angehörigen entschieden, dass statt Blumen zu spenden, des Schweizerischen Forstvereins gedacht werden kann. Ebenso entschieden sich die Arbeitskolleginnen und -kollegen von Daniel von Büren, einen Betrag dem Schweizerischen Forstverein zu spenden, den sie bereits für seine bevorstehende Pensionierung gesammelt hatten. Der Vorstand bedankt sich im Namen des Schweizerischen Forstvereins für die Spenden herzlich.

Praxisbeispiele Digitalisierung

«Waldportal»: digitales Waldmanagement- und Abrechnungssystem

Die Forstdienste Luzern, beider Basel und St. Gallen verwenden seit mehreren Jahren das digitale Waldmanagementssystem «Waldportal», um den Försterinnen und Förstern umfassende Grundlagen bereitzustellen und durchgehend digitale Arbeitsprozesse zu ermöglichen. Über das gleiche System können aktuelle Programmvereinbarungen mit dem Bund abgewickelt werden. Es ist sowohl für die Arbeiten mit PC, Tablet wie auch für die mobile und internetfreie Anwen-

dung draussen im Feld konzipiert. Die verschiedenen Module orientieren sich am Management-Cycle mit Analyse, Planung, Umsetzung und Kontrolle. Das Analysebeispiel des Auerhuhnmonitorings zeigt, wie sich das Tool einsetzen lässt. Das Modul Beurteilungen wurde für die Beurteilungen des Wildeinflusses, der Waldschutzaufnahmen und auch für die Schutzwaldpriorisierung verwendet.

Stichproben, Karte, GIS-Export

Für die Lebensraumbeurteilung des Auerhuhns wurde im Februar 2021 in Amden ein Wintermonitoring durchgeführt. Die abzusuchenden Flächen wurden als Perimeter auf der gleichen Karte dargestellt, auf der auch die Losungsfunde als Stichproben aufgenommen wurden (Abbildung 1). Im Feld war das Tablet auch eine ausgezeichnete Orientierungshilfe im schneereichen Gelände. Ausserdem konnten zu den Stichproben noch weitere Beobachtungen notiert werden (Abbildung 2). Die Beurteilungen werden auf-



Abb 2 Aufnahme meutensilien beim Wintermonitoring des Auerhuhns. Foto: waldportal.ch

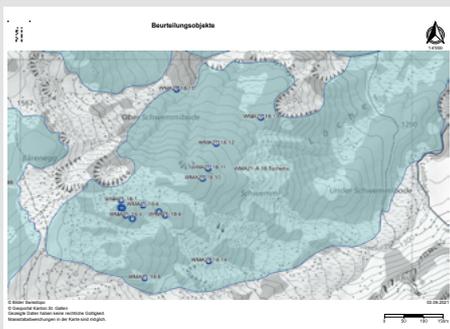


Abb 1 Perimeter 18 Tschellis mit Losungsfunden und Probennummern. Foto: waldportal.ch

bewahrt, sodass über die Jahre die Zeitstände aufgerufen werden können. Die Beurteilungen können für die Planung und Massnahmen weiterverwendet oder auch in andere GIS-Systeme exportiert werden.

Informationen und Screenshots:

www.waldportal.ch

Kontakt: Jörg Hässig, Kanton St. Gallen, joerg.haessig@sg.ch